

4) Die geglaubten Besessenen hatten wirklich starke Krankheiten, von was für Ursachen diese auch kommen mochten. Die Evangelisten gebrauchten Benennungen des Heilens und Genesens bei den Dämonischen, wie bei erweislichen Krankheiten, also wären in beiden Fällen Krankheiten geheilt.

5) Die besondern Krankheiten, welche die Heiden und Juden den Dämonen beilegten, verwirten den Verstand des Menschen; sie bestanden in Wahnsin oder Epilepsie. Er unterscheidet übernatürlich verhängte Krankheiten und Besetzungen. Bei jenen glaubten sie den Urheber des Uebels nicht in sich, wie bei den geglaubten Besetzungen. Zum neutestamentlichen Beweise führt er an, daß Christus eine fromm zusammengezogene Frau eine vom Satan gebundene genant habe. Wenn alles Jüdische heidnisch sein sol, so hätte er für seinen Zweck aussuchen müssen, wo die Juden nach ihren Meinungen übernatürlich verhängte Krankheiten angenommen, und woher sie Hülfe erwartet hätten. Denn natürlich mußten diese Krankheiten von jüdischen Besetzungen auch verschieden sein. Er sagt bei Gelegenheit, daß die Juden des A. T. vom Aussatz so was gedacht hätten. Im N. T. denkt er gar nicht daran, sucht nichts dafür, wie er doch thun müste, vergißt, daß selbst der Aussatz ein bedeutendes Zeichen und Uebel ist, und daß der Sohn gekommen war, allerlei sündliche Uebel und Plagen, welcher Natur und welcher Ursach sie waren und geglaubt wurden, wegzunehmen, und daß dieses wieder bedeutendes Zeichen und Beweis seiner Kraft und Gewalt fürs Unsichtbare war; daß Christus aber diese Gebrechen und Plagen nicht wie exorcistische Charlatans unter den Grie-

A 5

chen